

Spiel von Farben, Licht und Schatten

Reinach Marcel Fricker, Fotograf, stellt im Möbelhaus Comodo in Dürrenäsch seine Bilder aus

VON PETER SIEGRIST

Marcel Fricker ist Fotograf. Fotografieren ist sein Beruf und seine Leidenschaft. So wie Fricker mit Freude und Engagement als Berufsmann arbeitet, so gehts weiter, wenn ein Bildauftrag erledigt ist. Fricker ist keiner, der nach dem letzten Druck auf den Auslöser für eine Industriefotografie die Kamera wegsteckt und den Reissverschluss der Fototasche zieht.

Der Übergang zwischen beruflicher Arbeit und freiem Schaffen ist fließend. Fricker zieht es hinaus, in die Berge, in karge Landschaften. Dort, wo wenige Menschen hinströmen, ist es im wohl, dort findet er seine Motive.

«Auf derartigen Streifzügen oder auf Fahrten zu einer Fotolocation entdecke ich starke Sujets.» Industriebauwerke zum Beispiel, verlassene Gebäude. «Da muss ich anhalten, hingehen und genauer hinsehen».

Fotografien als Fine Art Prints

Gegenwärtig gibt Marcel Fricker einen Einblick in sein freies Arbeiten als Fotograf. Im Möbelhaus Comodo in Dürrenäsch sind seine Fotografien zu sehen. Für einmal hängen in den Musterzimmern hinter Sofas und Polstergruppen nicht irgendwelche Allerweltposter, sondern gerahmte Bilder.

Licht und Schatten, Frickers bevorzugtes Thema. Der Fotograf zeigt Altstadtgassen, Fassaden, Einblicke in alte Treppenhäuser. Eindrücklich sind die Bilder, die er in einer verlassenen, und zum Teil ausgebrannten, Fabrik geschaffen hat. Oder seine

«Auf Fahrten zu einer Fotolocation entdecke ich oft starke Sujets.»

Marcel Fricker, Fotograf

«Lichtblicke». Ganz verschiedene Fenster, durch welche das Licht zaghaft in den Raum strömt und an Wänden und Boden Spuren zieht. Fotografie ist ja Lichtmalerei.



Der Fotograf Marcel Fricker sitzt für einmal im Ausstellungsraum vor der Kamera.

PETER SIEGRIST

Als Industriefotograf ist sich Fricker gewohnt, seine Motive vom Werkstück hin bis zu Fabrikhallen optimal auszuleuchten. Umso mehr schätzt er es in seinen freien Arbeiten, mit dem bestehenden Licht auszukommen.

Seine Bilder, viele in schwarzweiss, sind durchkomponiert, als Fine Art Prints ausgegeben. Das heisst, der Fotograf bearbeitet seine Bilder ähnlich wie einst in der Dunkelkammer, um eine optimale Balance der Tonwerte von Weiss bis Schwarz zu erhalten. Ausgedruckt werden die Fotografien auf schweres Büttenpapier mit lichtbeständiger Pigmenttinte.

Faszination seit der Jugendzeit

Marcel Fricker ist in Reinach aufgewachsen und bereits mit zehn Jahren stolzer Besitzer einer Kamera gewesen. «Ich habe damals rund 2000 Ginger-Ale-Deckeli gesammelt und abgegeben. Dafür erhielt ich eine Kodak.» Nach der Lehre als Chemielaborant arbeitete er in der Alu Menziken in der Metallurgie, wechselte bald einmal in die Fotoabteilung. Seine Kenntnisse in der Fotografie hat er sich autodidaktisch angeeignet. Rund sechs Jahre arbeitete er als Assistent bei verschiedenen Fotografen. 1985 machte er sich als Industrie- und Werbefotograf selbstständig.

Fricker hat eine Affinität zu Gebäuden, zu filigraner Architektur. Menschenszenen finden auf seinen Bildern kaum statt. Nebst der klassischen Digitalfotografie experimentiert er heute auch mit digitalen Bildern und komponiert aus mehreren Fotografien und Strukturen gänzlich neue Bilder.

Sein Fachwissen teilt Fricker mit begeisterten Amateuren. Er leitet seit mehreren Jahren den Fotoklub Reinach.

Marcel Fricker, Fotos: Bis 30. September im Möbelhaus Comodo, Dürrenäsch. www.marcelfricker.com